

Intelligenz-Blatt

für

Stolp, Schlawe, Lauenburg und Bülow.

Stolp.

1868. — 7. Jahrgang.

Abonnementspreis vierteljährl.

7½ Sgr.

mit Botenlohn 9 Sgr..

bei den Königl. Post-Anstalten
9 Sgr.

Der Quartal-Wechsel

ist, weshalb um gesällige Erneuerung des
Gouvernements, namentlich bei den Königl.
ost-Anstalten, ergebenst gebeten wird.

Die Expedition.

Politischer Ueberblick.

Man schreibt der „N. Stett. Ztg.“: Zu der interessanten und beachtenswerthen Wahl des Grafen Schwerin-Pütz zum unbesoldeten Stadtverordneten bemerken wir zunächst, daß, wenn man so will, ein Gegenkandidat der Stadtverordnete Halske war, auch bekannt als seitheriger Associé der besonders für Telegraphenauflagen berühmten Firma Siemens u. Halske, von der er sich jedoch neuerdings getrennt hat. Eben deshalb ist die Wahl nicht als eine politische Parteiangelegenheit innerhalb der Stadtverordnetenversammlung aufzufassen, denn Halske gehört ziemlich derselben Parteirichtung an, wie Reimer, Gneist und nun auch Graf Schwerin nebst Anderen in der kommunalen Körperschaft Berlins. Graf Schwerin wird nun neben dem Fürsten Boguslav Radziwil als Stadtverordneter das zweite der höheren Aristokratie angehörige Mitglied der Berliner kommunalen Körperschaft sein und benachrichtigt uns seine Wahl noch davon, daß er nicht bloß Gutsbesitzer in Pommern und Provinz Sachsen und als solcher ländlicher Gemeindebürger, sondern auch bereits Berliner Gemeindebürger geworden sein muß, was eo ipso mit seiner damaligen Stellung als Minister des Innern noch nicht der Fall war; wenn wenn auch unter den sechs kommissarischen Berliner Stadträthen vorjährigen Angedenken sich in solcher befand, welcher bei seiner Erneuerung noch nicht einmal preußischer Staats-, geschweige denn Berliner Gemeindebürger war, so schreibt doch die Städteordnung vor, daß Gemeindebeamte einem Jahre das Bürgerrecht in der betreffenden Kommune besitzen müssen. Ein politisches der kommunal-politisches Interesse hat die Wahl Schwerin's aber dennoch; denn in entfernterer Rücksicht erinnert dieselbe daran, daß der Minister des Innern in der neuen Aera doch wenigstens mit ernstlichen Reformprojekten auf kommunalem Gebiete hervorgetreten war, näher aber liegt in ihr ein Protest wider das gouvernementerale Eingreifen in die kommunale Selbstverwaltung, geschähe ein solches auch mit einem Scheine formellen Rechtes, und die eigenthümliche Situation, in welcher sich der derzeitige Minister des Innern befindet, da er jetzt die Frage zu entscheiden hat, ob sein Vorgänger oder Kollege a. D. würdig für die Bekleidung des ihm anzuvertrauenen Amtes sei, dürfte wohl für ihn selbst ein Beleg dafür sein, wie das sogenannte Bestätigungsrecht, welches bekanntlich durch die in mancher Beziehung vermantelte Städteordnung vom Jahre 1853 erst recht zu einer Handhabe gouvernementeraler Willkür geworden ist, mit dem durch die alte Städteordnung begründeten Prinzipien kommunaler Selbstverwaltung unverträglich und geradezu ein Nonsens ist. Jedenfalls ist die Wahl des Grafen Schwerin ein rühmliches und nachahmungswertes Beispiel für unsere Lords und höchsten Staatsbeamten a. D. oder z. D., auf die Arena der bürgerlichen Selbstverwaltung und Gemeindefähigkeit herabzusteigen, wenn diese Arena auch gerade jetzt bei uns eine sehr bewegte und bedeutsame namentlich für die Frage kommunaler Gemeindebudgets ist. —

Dem Vernehmen nach wird demnächst eine Kommission eingesetzt werden, um das preußische Militärstrafgerichtsverfahren, das durch Art. 61 der norddeutschen Bundesverfassung bei der gesamten norddeutschen Armee eingeführt ist, einer durchgreifenden Reform zu unterwerfen. Das Thatsächliche dabei ist, daß nicht wenige Bestimmungen der preußischen Militärgezeggebung als veraltet und mit der Umwandlung der allgemeinen Rechtsgrundsätze nicht mehr im Einklang stehend betrachtet werden müssen, während sich namentlich in dem durch den erwähnten Artikel der norddeutschen Verfassung aufgehobenen oldenburgischen Militär-Strafgerichtsverfahren, wie nicht minder auch in dem ehemals hannoverschen und braunschweigischen Verfahren durchgehends die neuen Anschauungen in der Rechtspflege besser ausgedrückt und gewahrt fanden. Die Aufgabe würde nunmehr sein, dem neuen norddeutschen Militärstrafgesetz diese Vorzüge ebenfalls zu sichern, was um so unerlässlicher erscheint, als Sachsen, im Gegensatz zu der zuvor angeführten Bestimmung der norddeutschen Verfassung unterm 4. November v. J. noch erst ein neues Militärstrafgerichtsverfahren veröffentlicht hat, das in nicht weniger als 45 einzelnen Bestimmungen von dem gegenwärtigen preußisch-norddeutschen Verfahren abweicht. Ebenso stehen auch Württemberg und Bayern im Begriff, neue derartige Gesetze zu veröffentlichen und selbst Russland ist Preußen und Norddeutschland auf diesem Gebiete durch den vor Kurzem erfolgten Erlass eines neuen, durchaus auf liberalen Prinzipien beruhenden Militärstrafgerichtsgesetzes zuvorgekommen. —

Die Kommission des Bundesraths zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Civilprozeßordnung für das Gebiet des norddeutschen Bundes hat sich für die Aufhebung der Personalschuldhaft im Prinzip entschieden und ist mit Entwerfung eines dahin gehenden Gesetz-Vorschages beschäftigt. —

Die „A. A. Z.“ bringt eine ihr aus Hannover „von einer dem König Georg zugeneigten Seite“ zugehende Mittheilung, nach welcher der König schon bei dem Hiesinger Feste ganz unumwunden seine Ansicht aussprach, daß er von Preußen „keinen Groschen“ erhalten werde; diese Überzeugung habe er auch schon beim Abschluße des Vertrages gehabt. „Da er aber durch den Vertrag seinen Grundsatzen und seinen Rechten nichts vergeben habe, so habe er sich aus Rücksicht auf das braunschweigisch-lüneburgische Haus, dem der Vertrag früher oder später zu gute kommen könnte, zu Abschluß desselben bereit finden lassen. Glücklicherweise befindet er sich in der Lage, es mit voller Ruhe ansehen zu können, wenn Preußen den Vertrag nicht erfülle.“ Der ganze Vertrag war also eine Kriegslist um theils zur Silberkanone zu gelangen, theils dem Kronprinzen die splendide Abfindungssumme schon jetzt zu sichern, wenn die Restaurationsträume sich denn doch nicht verwirklichen sollten. —

Wie die „Leipz. Ztg.“ erfährt, sind am Hofe von Darmstadt Mittheilungen eingetroffen, denen zufolge Ihre Majestät die Königin Victoria von Großbritannien die Absicht hat, im Laufe des bevorstehenden Sommers ihre Tochter, die Prinzessin Alice von Hessen, zu besuchen. Die Königin würde auf dieser Reise auch einen Besuch in Gotha abstatte. —

Die Stadtverordneten von Frankfurt a. M. haben sich mit einem Schreiben des Magistrats einverstanden erklärt, welches die Regierung er-

sucht, der Stadt Frankfurt eine gesonderte Stellung, direkt unter dem Oberpräsidenten, zu geben. Wien. Im Unterhause theilte der Präsident eine Zuschrift des Finanzministers mit, womit dieser nachfolgende Gesetzentwürfe zur Beseitigung des Defizits vorlegt: Verkauf von Staatsdomänen im Betrage von 25 Mill. Gulden; Aufnahme einer schwebenden Staatschuld von 20 Millionen; Erhöhung der Gebühren von den Lotteriegewinnen; Umwandlung der fundirten Staatschuld in eine Rentenschuld; Kapitalssteuern. —

Paris. Vor einigen Tagen empfing der Kaiser den Sohn des Erziehers des Herzogs von Reichsstadt, den österreichischen Hauptmann Baron Ferdinand Obenaus-Helfsöhaz (außer Diensten). Derselbe überbrachte dem Kaiser als Geschenk 120 verschiedene Gegenstände, welche dem Sohne Napoleons I. angehört hatten. Der Baron erstaute dem Kaiser, der sich auf Deutsch mit ihm unterhielt, einen längeren Bericht über das Leben des Herzogs und hob dabei hervor und bewies es auch durch die Briefe des Herzogs, welche er ihm vorlegte, daß dessen Erziehung, wie man vielfach behauptet hatte, keineswegs vernachlässigt worden sei, und daß derselbe besonders bedeutende Sprachstudien (er verstand Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Lateinisch und Griechisch) gemacht hat. Die 120 Gegenstände, welche der Baron dem Kaiser überbrachte, sind in dem Museum der Sonveräne im Louvre untergebracht worden und befinden sich neben denen des Kaisers Napoleon I. Sie bestehen aus Kleidungsstück, Büchern, dem Spiegel des Herzogs, einer Anzahl von Briefen &c. Was die sterblichen Überreste des Herzogs anbelangt, so werden dieselben nächstes Jahr nach Paris gebracht werden; sie sollen an dem 100jährigen Geburtstage Napoleons I. hier eintreffen.

Aus Stadt und Provinz.

Stolp. Wir glauben im Interesse der Geschäftstreibenden zu handeln, wenn wir auf die im Handelsgesetzbuch vorgesehene Bestimmung aufmerksam machen, wonach dieselben verpflichtet sind, ihre Firmen, Procuren &c. in das Handelsregister einzutragen zu lassen. Die Unterlassung dieser gesetzlichen Vorschrift ist straffällig und wirkt außerdem nachtheilig auf den Geschäftsvorkehr.

Neuestes.

Berlin, 23. März. Se. Maj. der König hat den Reichstag eröffnet. Die Thronrede begrüßt die Abgeordneten, bezeichnet als Aufgabe der Session des Reichstages den weiteren Ausbau der inneren Bundeseinrichtungen und nennt alsdann folgende vom Bundesrath theilweise schon berathene Vorlagen: Ausbildung des Freizügigkeitsgesetzes durch eine neue Gewerbeordnung auf Grund der Gewerbefreiheit, sowie durch Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Geschäftsführungen; ferner das Gesetz über die Quartier-Leistungen im Frieden; die Regelung des Maß- und Gewichtswesens, die Gesetze über die Beamten-Verhältnisse und den Gesetzentwurf über das Bundes-Schuldenwesen. Der König hofft bezüglich des letzteren auf das besondere Entgegenkommen des Reichstages. Ferner werden genannt: die Regelung der Pensions-Verhältnisse der schleswig-holsteinischen Offiziere, so wie der hülfsbedürftigen Familien der Ersatz-Reserven, ferner die Brautwein-Bestenerung in Hohenzollern und Hessen. Die Rede lädt die Vorlage des Budgets für 1869 an und erwähnt, die mit den süddeutschen Staaten, Österreich, Luxemburg, Nord-Amerika

alle Auflagepunkte und verlangt zur Vorbereitung auf das Verhör einen dreitägigen Aufschub, der jedoch vom Senate mit 41 gegen 12 Stimmen abgelehnt wird.

Aus Stadt und Provinz.

Stolp. Die alten (preußischen) Formulare zu Postanweisungen dürfen nicht mehr verwandt werden, sondern müssen gegen solche des norddeutschen Bundes umgetauscht werden. Die ehemaligen preußischen Briefmarken können nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht werden.

— v. Grävenitz, Major und etatm. Stabs-
offizier des pomm. Hus.-Regts., Blücher'sche Hu-
saren, Nr. 5 ist zum Kommandeur des 2. schles.
Hus.-Regts. Nr. 6 ernannt, dagegen Witte, Ma-
jor und Exe.-Chef im Königs-Hus.-Regt. 1. Rhein.
Nr. 7, als etatmäßiger Stabsoffizier in das pomm.
Hus.-Regt., Blücher'sche Husaren, Nr. 5 versetzt.

Neuestes.

Berlin. In der Sitzung des Reichstages am 25. März erfolgte die Präsidentenwahl. Es wurde gewählt zum Präsidenten mit 158 Stimmen Herr Simson, zum ersten Vicepräsidenten mit 159 Stimmen der Herzog von Ujest und zum zweiten Vicepräsidenten mit 128 Stimmen Herr v. Bennigsen. Sämtliche Herren nahmen die Wahl an.

— Der "Staatsanzeiger" veröffentlicht nachstehendes königliche Handschreiben:

Zahlreiche Glückwünsche sowohl aus den neuen als aus den älteren Provinzen meiner Monarchie, sowie aus den angrenzenden Landen sind mir von Gemeinden, Korporationen, Vereinen, Festgesellschaften und Einzelnen zu meinem Geburtstage theils telegraphisch, theils schriftlich zugekommen. Diese patriotischen Zurufe haben meinem landesväterlichen Herzen sehr wohl gethan und sage ich Allen dafür meinen herzlichen Dank.

Ich beauftrage Sie, dies zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Berlin, den 25. März 1868.

An den Minister des Innern. Wilhelm.

Vermischtes.

— Dem Prinzen eines jetzt nicht mehr regierenden Fürstenhauses passirte folgender Fall. Unweit des Sommerschlosses des höchst unpopulären Prinzen liegt ein Dorf, bei welchem eine recht bergige Chaussee vorbeiführt. An einem heißen Sommertage fuhr ein Bauer des bezeichneten Dorfes einen schwer beladenen Wagen die Chaussee entlang, den Berg hinauf. Er hatte die Höhe beinahe erreicht, als er in einiger Entfernung hinter sich einen von einem elegant gekleideten Herrn geführten, von feurigen Pferden gezogenen, leichten, höchst noblen Wagen bemerkte, der sich ihm in rasendem Galopp näherte. Der Bauer, der sich wohl bewußt war, daß, wenn er bergauf die Pferde anhalte, der schwerbeladene Wagen rückwärts dränge und dadurch leicht ein Unglück passiren könnte, feuerte seine Pferde tüchtig an, um die Höhe schneller zu erreichen, und bevor der noble Wagen an ihn herankäme. Derselbe hatte den Wagen des Bauern aber dennoch um einige Augenblicke früher eingeholt, als dieser auf der Höhe ankam und mußte daher einige Schritte langsam hinter dem Bauernwagen herfahren. Endlich war die Höhe erreicht und der Bauer hielt seine schwanztriefenden Pferde an. Der den leichten, noblen Wagen fahrende Herr war über den Bauer, der nicht unbedingt auf die Seite gefahren war und die Pferde angehalten hatte, so entrüstet, daß er, als er an ihm vorüberfuhr, mit der Peitsche auf ihn einhieb. Der Bauer aber drehte flugs seine Peitsche um und hieb nun mit dem Peitschenstock auf den ihn schlagenden Herrn los, und zwar ganz unbarmherzig, was ein kräftiger Bauernarm nur zu leisten vermog. Im Nu sprangen aber zwei Lakaien vom Rückzit des Wagens, hielten den Bauern fest und schrien: "Mann, um Gotteswillen, was machen Sie?!" "Ich wehre mich," war die Antwort des Bauern. "Aber es ist ja der

Prinz, den Sie verhauen!" — "Der Prinz?" fragte der Bauer ganz verwundert fragend und sagte dann ruhig hinzu: "Na, das ist der Prinz nicht, das kann der Prinz nicht sein, der so unvernünftig handelt, der würde wissen, daß man einen so schweren Wagen bergauf nicht anhalten kann, das ist der Prinz nicht, das ist nur ein elegant gekleideter Herr! Laßt mich los, ich verhane ihn noch mehr!" — Der noble Wagen fuhr davon. Dem Bauer wurde der Prozeß gemacht. Bei dem Verhör blieb der Bauer jedoch dabei, daß es der Prinz und überhaupt ein Prinz nicht gewesen sein könne, denn ein Prinz würde nicht so gehandelt haben; im Übrigen habe er sich auch nur vertheidigt, was die beiden vergoldeten Herren, die der elegant gekleidete Herr spazieren gefahren habe, bezogen könnten. — Man hat nicht gehört, daß der Bauer von Seiten des Gerichts bestraft worden ist.

Am Sonntag Indica werden predigen:

St. Marienkirche.

Vorm. 9 Uhr: Herr Superintendent Schneider.
Feier des heil. Abendmals.

Nachm. 2 Uhr: Herr Archidiakonus Friederic.

Beichte Sonnabend Nachmittag 2 Uhr: Herr Archidiakonus Friederic.

Dienstag Vormittag 9 Uhr: Passionsandacht, Herr Archidiakonus Friederic.

Donnerstag Vormittag 9 Uhr: Prüfung der Konfirmanden, Herr Superintendent Schneider.

Freitag Vormittag 9 Uhr: Passionsgottesdienst und Feier des heil. Abendmals im Hospital St. Spiritus, Herr Archidiakonus Friederic.

Schloßkirche.

Vorm. 9 Uhr: Herr Schloßprediger Gottfried.

Nachm. 2 Uhr: Herr Hofsprecher Schmidhals.

St. Petrikirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Einführung der Konfirmanden, Herr Superintendent Zollfeldt.

Nachm. 2 Uhr: Predigt, derselbe.

Donnerstag Abends 6—7 Uhr: Passions-Gottesdienst, Herr Superintendent Zollfeldt.

Katholische Gemeinde.

Vorm. 9 Uhr und Abends 6 Uhr: Gottesdienst.

Ordentliche Stadtverordneten-Sitzung am Mittwoch den 1. April er. Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Tagesordnung. Einführung und Verpflichtung der neu- resp. wiedergewählten Rathsherren.

Kenntnissnahme von dem an die Stadt gezahlten Grundsteuerentschädigungs-Betrag und von dem Betriebs-Abschluß der Gas-Anstalt pro Februar.

Wahl eines Stellvertreters des Stadtverordneten-Vorstehers. — Freischul-Gesuch. — Niederschlagungs-Anträge.

Geheime Sitzung. Niederlassungs-Gesuch.

Credit-Gesuch. — Besetzung der Exekutorstelle.

Freige.

Die Verlobung meiner Tochter Auguste mit dem Böttchermeister Herrn Albert Glatt von hier zeige ich allen Verwandten und Bekannten gehorsamst an.

Lauenburg, den 24. März 1868.

Thomas, Kr.-Ger.-Botenmeister.

Sonnabend den 28. März c. Abends 8 Uhr:

General-Versammlung der Niedertafel.

Das Direktorium.

Israel. Privat-Vorbereitungsschule.

Montag den 30. d. M. findet die öffentliche Prüfung unserer Schule statt, wozu wir die Eltern der Schüler und alle Freunde und Gönner unserer Schule ergebenst einladen.

Anfang 11 Uhr Vorm.

Mooy. Kunde.

In meine Vorbereitungsschule für die Vorschule des Gymnasiums können noch einige Schüler aufgenommen werden.

Nass, Lehrer der höher. Töchterschule.

An unserem vorbereitenden Unterricht zur Aufnahme in die Vorschule des Gymnasiums resp. in die höhere Töchterschule können sich vom 1. April c. ab noch Kinder beteiligen.

Hasse und Bach,

Lehrer an der höheren Töchterschule.

Auktion.

Montag den 30. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen im Hause des Gastwirtes Samuel, Holzenthörstraße, wegen Auktion seines Geschäfts Möbel, Hausrath, mehrere Betten, sowie Weine, als Chateau, Rhein-, Port- und Madeira-Wein, Partheie guter abgelagerter Cigarren und mehr andere Gegenstände öffentlich meistbietend verlost werden.

Ad. Munter. Aukt.-Kom.

Donnerstag den 2. April er. Vormittags 9 Uhr an sollen in dem Hause des Herrn Kalvaz vor dem Schloßthor Kommoden, Waschkommoden, Rohrsthühle, Sammel, Bettstellen mit Matratze, Haus- u. Küchengeräth, 2 Stand-Betten, 1 Großvatersthuhl. Wagen mit Stroh ausgeflossen u. s. w. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Grüning, Aukt.-Kom.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum ehre ich mich anzuseigen, daß ich ein

Wuz- & Mode-Magazin

eröffnet habe. Dreizehnjährige Erfahrungen in früheren Geschäft der Fräulein Geschwister Wuz Lehrten mich die Ansprüche der verehrten Kunden kennen, und werde ich bemüht sein, nur Neueste und Nobelste zu den billigsten Preisen zu liefern.

Stolp, den 25. März 1868.

Hochachtungsvoll

Johanna Arndt,

Marienstr. 136, im Hause des Hotel Conditor Mertens, 1 Treppe.

Porzellan-, Steingut- u. Glas-Waren, eiserne emaillierte und verglasierte Kochschirre, sowie alle Arten Haus- u. Küchengeräthe empfiehlt billig

Albert Isecke

Aus dem nun bald vollendeten Ausverkauf meines Lagers offerire: Perlen, 3 und 4 mm, das Band, Stick-Seide in allen Farben, Sticke, Baumwolle, Herren- u. Gummischuhe, couleurtes Schnur, um zu räumen, sehr billig

A. Heinrichsdorf

Den Empfang unserer neuen

Strohhäute

zeigen wir hiermit ergebenst an; besonders empfehlen wir als ganz etwas Neues und Billiges sogenannten imitirten Krepphäute.

A. & E. Gerdum

Zu den Einführung

empfiehlt Glacehandschuhe, Kragen mit Stulpen, Crinolinen, Corsets

zu herabgesetzten Preisen

R. Plutat, Mittelstr. 19

Diamantkitt, vorzüglich haltbar für Glace, Porzellan, Marmor sc., in Flaschen à 2 und 1 Sgr., empfiehlt

A. Lemme

Gedärtes Gersteumal

schöner Qualität giebt preiswerth die Brauerei von

Hugo Lindenberg

Epilepsie — Fallsucht — Krämpfe.

Von dem Unterzeichneten ist die Broschüre:

"Amtliche Beweise für die sichere und schnelle Heilung der Epilepsie (Fallsucht — Krämpfe) durch ein vegetabilisches Arkanum" unentgeltlich zu beziehen und auch das Nöthige zu erfahren.

Buchhändler W. Wepler in Berlin,
Oranienstr. 32.

Der Laden in meinem Hause, Mittelstr., ist vermiethen, beabsichtige ich auch das Haus verkaufen. **A. Heinrichsdorff.**

Der Ausverkauf des zur F. G. Albrecht'schen Konkurs-Masse gehörenden Weinlagers wird zu billigen Preisen fortgesetzt.

C. W. Daleke,
Verwalter des Konkurses.

Julius Hausen's

Tuch- & Herren-Garderoben-Geschäft
für die Frühjahrs-Saison mit sämtlichen Neuheiten vom einfachsten bis zum elegantesten Genre aufs Reichhaltigste sortirt, und empfehle ich dieselben der geneigten Beachtung.

Hochachtungsvoll
Julius Hausen.

Büdlinie

an frischen Heringen bei
Wilhelm Manncke.

Zur Haupt- und Schlussziehung der
königl. Preuß. Staats-Lotterie
empfehlen Loope

$\frac{1}{4}$ Thlr. $\frac{1}{8}$ Thlr. $\frac{1}{16}$ Thlr. $\frac{1}{32}$ Thlr. $\frac{1}{64}$ Thlr.
J. Callwitz & Sohn.

Durch persönliche Einkäufe in Berlin ist unser
Purz- und Modewaren-Geschäft
in allen dazu gehörenden Artikeln aufs Geschmack-
lichste und Modernste assortirt, und halten wir
in den geehrten Damen zur bevorstehenden Sais-
on bei Bedarf bestens empfohlen.

Geschw. Frank,
Holzenthörstr. 55.

Das Tapeten-Lager

von

H. Klemm in Stolp

empfiehlt die neuesten Muster in gro-
ßer Auswahl zu den billigsten Preisen
und erlaubt sich noch besonders auf eine
kollektion neuer Muster mit Golddruck,
s sehr preiswürdig, ergebenst aufmerk-
m zu machen.

Mein vollständig eingerichtetes photogra-
phisches Geschäft in Cöslin beabsichtige ich
t, auch ohne Instrumente unter billigen Bedin-
gungen zu verkaufen. **Carl Gerlach.**

Gardinen-Stangen, Halter, Roset-
n z. in Holz und in Bronze empfiehlt in gro-
ßer Auswahl **Albert Esecke.**

Seidenhüte in den neuesten Pariser und
englischen Façons von $\frac{1}{2}$ Thlr. bis 4 Thlr.,
Silzhüte, gesteift und weich, in den neue-
sten Farben und Façons, von
1 Thlr. bis 4 Thlr.,
Stoff- und Seidenhüte erhielt und em-
pfiehlt **Louis Salzhuber.**

Reparaturen
Filz- u. Seidenhüten werden gut ausgeführt.

Thorner Sämaschinen | bester
Klee-Sämaschine |
Ringelwalzen | Construktion
empfiehlt die Moschinen-Fabrik von
G. Philipsthal.

Kannen- u. großen rothen Wrucken-
amen in bekannter Güte empfiehlt
Boseck.

Morgen Sonntag: abgeriebene Napf-
chen bei **Carl Fischer.**

Strohhüte zu den verschiedensten Preisen,
stroh: Garnituren, Blumen, garnirte
Gorgenhäuben, einfache u. elegante Mull-
hosen empfehlen **Geschw. Frank.**

Confection

für die Frühjahrs-Saison erhielt in reichster geschmackvollster Auswahl, ebenso Long-Chales, Stella's, Cachemir-Tücher à franges u. a. Monceantes.

Rudolph Liebert.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich, um den Wünschen meiner ge-ehrten Abnehmer zu entsprechen, den von mir fabrizirten, echten

Stonsdorfer Liqueur in elegant etiquettirte und mit meiner Firma versehene Flaschen gefüllt habe, welche ich zum Preise von $7\frac{1}{2}$ Sgr. pro Flasche offerire.

Ich schmeiche mir, daß dieser aus frischen Kräutern des Riesengebirges bereitete Liqueur, der sich seines feinen aromatischen Geschmacks wegen in ganz Schlesien und momentlich in Breslau eines außergewöhnlichen Consums erfreut, sich auch hier immer zahlreichere Freunde erwerben wird, um so mehr, als der Preis von $7\frac{1}{2}$ Sgr. pro Flasche gewiß ein sehr solider genannt werden darf.

Anträge nach außerhalb werden stets am Tage des Eintreffens effektuirt.
Wegen Errichtung von Niederlagen wolle man sich direkt an mich wend n.

H. Kellermann in Stolp,
Liqueur-Fabrik,
Nr. 290 Neuthorstraße Nr. 290.

Größte Auswahl!
Sonneuschirme vom einfachsten bis zum elegantesten Genre sind be-reits eingetroffen. **Rudolph Liebert.**

Filz- und Seiden-Hüte

in den neuesten Façons empfiehlt
Julius Hausen.

Glycerin, wirksamstes Mittel gegen spröde u.
aufgesprungene Haut, in Flaschen à 5 u. $2\frac{1}{2}$ Sgr.,
Goldcream zu gleichem Zweck, in Büchsen à
 $7\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt **A. Lemme.**

Frankfurter Stadt-Lotterie.

Zur Haupt- und Schlussziehung derselben em-
pfiehlt Original-Loope $\frac{1}{4}$ Thlr. $\frac{1}{8}$ Thlr.,
Antheilscheine $\frac{1}{16}$ Thlr. $\frac{1}{32}$ Thlr. $\frac{1}{64}$ Thlr.,
J. Callwitz & Sohn.

Freitag den 3. und Sonnabend den 4. April
ist bei mir frisch gebraunter Nüdersdorffer
Steinkalk aus dem Osen zu haben.

Carl Westphal in Stolp.

Büffkins und Tuche

zu Frühjahrs- und Sommer-Anzügen billigst bei
Samuel Kiese am Markt.

Kräftige Burschen, die Lust haben die
Steinschere zu erlernen, können sich baldigst
bei mir melden.

Th. Witt, Steinschmeister,
Al. Ackerstraße 40.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. Oktober cr. wird eine Wohnung, aus
5 großen Stuben, Küche, Speisekammer z. bestehend,
zu mieten verlangt. Adressen werden in der
Expedition dieses Blattes angenommen.

Eine Wohnung von 2 Vorderstuben nebst Zu-
behör ist noch zu vermiethen bei

Wilh. Manncke.

Wallstraße 16b ist die Belle-Etage von 7 heiz-
baren Stuben nebst Zubehör, Pferdestall mit 4
Räumen nebst Wagenremise, zum 1. Oktober d.
J. zu vermiethen. Ebendaselbst ist auch die 3.
Etage von 4 heizbaren Stuben nebst Zubehör zu
vermiethen und kann auf Wunsch der Belle-Etage
beigegeben werden.

Ein möblirtes Vorderzimmer für 2 Herren ist
zu vermiethen bei **Wilh. Manncke.**

2 Stuben sind zu vermiethen. Näheres
Langestraße 106.

2 möblirte Zimmer sind zum 1. April cr. zu
vermiethen bei **F. W. Maass.**

Theater-Anzeige.

Sonntag den 29. März: (ganz neu) **Aschen-
brödel**, oder: **Der Schnee des Herzens.**
Schauspiel von Benedix. Nicht zu verwechseln
mit der gleichnamigen Posse.

Montag den 30. März: Zum Benefiz für Frl.
Braske: **Heimchen**, oder: **Ein echtes Kind
Mosis.** Komisches Volksgemälde mit Gesang.
Hierauf: **Pas-Bouquet.** Komische Bauern-
Polka, getanzt von Frl. Braske und Hrn. Jokisch.
Zum Schluß: **Mamsell Uebermuth.** Lust-
spiel, unter Mitwirkung des Frl. Weinold vom
Stadttheater zu Regensburg.

Dienstag den 31. März: Zum Benefiz für
Frl. Heuser: **Die Pensionärin**, oder: **Ein
Kind des Glücks.** Lustspiel in 4 Akten von
Ch. Birch-Pfeiffer. Zum Schluß: **Lebende
Bilder des Uhland'schen Gedichtes "Des Sängers
Fluch."** **W. Bröckelmann.**

Zu meinem am Montag den 30. d. M. statt-
findenden Benefize erlaube ich mir ein hochgeehr-
tes hiesiges und auswärtiges Publikum ergebnest
einzuladen. Zur Aufführung gelangt: **Heim-
chen**, oder: **Ein echtes Kind Mosis.** Ko-
misches Original-Volksgemälde in 3 Akten und 6
Bildern von Binderer. Hierauf: **Pas-Bou-
quet.** Komische Bauernpolka, getanzt von Frl.
Braske und Herrn Jokisch. Zum Schluß:
Mamsell Uebermuth. Lustspiel in 1 Akt
von Bahn, unter gütiger Mitwirkung des Frl.
Weinold vom Stadttheater zu Regensburg als
Gast.

Hochachtungsvoll

Emma Braske.

Theater-Notiz

Zum Benefice für Frl. Heuser
kommt nächsten Dienstag die hältige Lustspiel-
Novität von Ch. Birch-Pfeiffer

Ein Kind des Glücks

zur Aufführung.

Wir können unserem Lieblinge, Frl. Heuser,
welche uns durch ihr herziges, gemütliches Spiel
so oft entzückte, für die Wahl dieses reizenden
Lustspiels nur danken, und wünschen ihr von Her-
zen ein bis auf den letzten Platz gefülltes Haus.

R. M. S.

Endlich findet, wie wir hören, am
Donnerstag den 2. April das Benefice
unseres Komikers Gerstel statt!

(Aber reden Sie darüber!)

Neue Fenster-Rouleau
in großer Auswahl, von 15 Sgr. an, bei
H. Klemm in Stolp.

Weißer flüssiger Leim
von E. Gaudin in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird fast angewendet bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappendeckel, Papier u. s. w.

Borrähig à Flacon 4 Sgr. und 8 Sgr. in der Niderelage in Stolp bei **L. Bey.**

Emser Pastillen,

gewonnen aus den Salzen der Felsenquellen, von den Herren Aerzten empfohlen gegen Verschleimungen des Halses, Brust und Magens, sind echt zu erhalten bei Herrn Apotheker

Fr. Ottow in Stolp.
Die Administration der König Wilhelm's Felsenquellen.

Wegen beabsichtigten Verkaufs meines Hauses wünsche zur Gewinnung von Raum verschiedene Haushaltsgenstände zu verkaufen, darunter mehrere gute Öel-Gemälde, Spiegel, Uhren, Gas-Kronen und dergl.

A. Heinrichsdorff.

Nicht zu überschreiten,
zweckmäßig für Kaufleute, Weinhändler,
Brautwein- und Essigfabrikanten &c. &c.

Nach mehrjährigen Versuchen ist es mir endlich gelungen, die so schönen und guten Petroleumfässer gänzlich zu entölten und von dem überliegenden Geschmacke vollkommen zu befreien, so daß dieselben als Gebunde zu Most, Wein &c. &c., oder jeder beliebigen Flüssigkeit ohne Nachtheil verwendet werden können.

Durch diese Entlösungsmanipulation garantire ich, daß nie mehr eine Schwierigkeit entstehen kann, welche auf die zu fassenden Getränke und Flüssigkeiten nachtheilig einwirken, oder auch nur im Mindesten am Holze, sowohl von innen und außen, ein Geruch wahrgenommen werden kann.

Die Entlösung beruht auf einer höchst einfachen Weise und die Kosten für Material und Zeitaufwand belaufen sich höchstens auf ½ Thaler, welcher noch durch die Gewinnung des Fettstoffes, welcher sich hauptsächlich für Leder- und Wagenfett eignet, ersezt wird.

Für die gründlichellunterweisung werden 10 Thaler preuß. Courant beansprucht, wovon die Hälfte per Postvorschuß und der Rest nach Erfolg binnen 3 Monaten einzuzahlt werden muß.

Entölte Petroleumfässer können sowohl bei mir eingesehen, als auch Getränke aus solchen verkostet werden.

Amtlich beglaubigte Zeugnisse sind in der Expedition des Intelligenz-Blattes zur Einsicht niedergelegt, woselbst auch gefällige Offerten einzureichen sind.

Konrad Fähndrich.

Destillateur in Konstanz am Bodensee.

Eiserner Geldschrank, der hinsichtlich der Feuer Sicherheit probirt ist, **1 gute Schießbüchse**, **2 Pistolen** verkaufe ich billig.

A. Heinrichsdorff.

Beim Beginn des zweiten Monats meines diesjährigen

Tanz-Unterrichts

können Erwachsene und Kinder noch an demselben Theil nehmen.

Geneigte Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung, Neuthorstraße 259.

Stolp, den 25. März 1868.

Hochachtungsvoll
Emil Weirich.

Gründlicher Clavier-Unterricht wird ertheilt. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Dr. Pattison's
Gichtwatte**

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 3 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei

Will. Mielcke.

Beste Wagenschmiere in 3-Etr., $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ -Etr.-Fässern offerirt billig

Gustav Abt.

Die in Stettin erscheinende

Sder-Zeitung

kommt täglich zweimal heraus zu dem höchst billigen Preise von 1 Thlr. 5 Sgr. vierteljährlich. Verbreitet in den Provinzen Pommern, Posen, Ost- und Westpreußen und der Mark. Leitartikel, politische Nachrichten, Neues aus Stettin und Pommern, Kunst und Literatur, Zeitschriften (Skizzen, Novellen, Erzählungen u. s. w.), Handel, Course und Marktberichte. — Inserate 1 Sgr. pr. Zeile.

Stempelfarbe, roth, blau und schwarz, die nicht eintrocknet und den Stempel stets rein erhält, in Flaschen à 5 Sgr., empfiehlt

A. Lemme.

Anton Pfeiffer,

Bank- & Commissions-Geschäft,
Berlin,

Werderstraße Nr. 11, vis-à-vis der Königl. Bau-Akademie.

Au- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Aktien, Banknoten, Einlösung aller in- und ausländischen Coupons, Besorgung aller Börsengeschäfte unter Zusicherung prompter Bedienung. Amerikanische Coupons per 1. Mai löse ich durch besondere Verwendung bereits jetzt zum höchsten Course ein.

Seit 1. Januar d. J. erscheint in Berlin

Der Volksfreund.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

Unter Mitwirkung von

**Dr. Löwe (Calbe), Eugen Richter,
Dr. Max Hirsch, Moritz Wiggers**

herausgegeben von

L. Paritus (Gardelegen).

Das Blatt enthält außer einem politischen Wochenbericht gediegene Aufsätze über solche politische und soziale Fragen der Gegenwart, welche für Jedermann von praktischer Bedeutung sind, ferner Unterhaltes: neue Erzählungen von Stuhlmann, Edmund Höfer u. A.; endlich die Getreidepreise von allen Haupthandelsplätzen Norddeutschlands u. s. w.

Für 12 Sgr. vierteljährlich durch alle Postanstalten und Buchhandlungen zu beziehen.

Regelmäßige

Passagier-Beförderung

nach den rühmlichst bekannten deutschen Colonien

Dona Francisco, Blumenau u.

Rio Grande do Sul

10. April, 10. Mai, 10. Juni, 10. August,

10. October.

Nähtere Auskunft ertheilen die Unterzeichneten, welche für obige Colonien bevollmächtigt sind, die theilweisen Passage-Zuschüsse zu leisten, wofür jedoch die Passagiere keine Verpflichtungen einzugehen haben.

Louis Knorr & Co.
in Hamburg.

Sonntag: frische Pfannkuchen i. d. Lohm


A. I. Dampfer „Die Grinde“
Capt. E. Dehnike, wird am So
abend den 28. d. M. von Stolpm
nach Stettin prompt expediert und hat noch Mo
für Güter.

J. F. Dægelow

Rudolf Mosse,

Zeitungs-Annoncen-Expedition
Berlin, Friedrichstraße 60.

• !

Central-Punkt

alter

inländischen und ausländischen Zeitungen.

Lehrlings-Gesuch.

Léon Saunier's Buchhandlung
in Stettin sucht einen Lehrling; derselbe mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgestattet sei

Die Belle-Epoche meines Hauses, bestehend in 5 heizbaren Stuben nebst Zubehör; oder auch Parterre-Wohnung, zu einem Ladengeschäft eignend, ist zum 1. Oktober zu vermieten.

F. Keitsch, Mittelstraße Nr.

Eine Stube mit auch ohne Möbel ist an einzelne Person vom 1. April billig zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt **W. Riese**, Lang

Polizei-Bericht.

Gefunden: 1 Muffe, 1 Mütze, 1 Shawl mehrere kleine Gefangenbücher, 1 Muffe.

St. Marienkirche.

Getaufte:

Mittwochs vom Königl. Hof- und Regt. (Blücher'schen) Nr. 5 Heinr. T. Caroline Lisette Emilie Adelheid Helene Schneidermeister Grabow T. Elisabeth Maria Arbeitsmann Boltuan S. Franz Hermann Schneidermeister Nobfeldt T. Emma Auguste Margaretha Sophie Friederich.

Getaute:

Pöttchermeister Franz Heinrich August Hollmichel mit Frau Wilhelmine Friederike Broth.

Gestorbene:

Schuhmachergesell Carl Ernst Liedke, 64 J. 11 M. 1 alt, Abzebrung. Arbeitsmann Pasch T. Bertha Wilhelmine, 10 M. 17 J. alt, Abzebrung. Schneidermeister Poller S. Ferdinand Heinrich, 3 J. 8 M. 6 I. Kräuse. Bürger und Schuhmacher Friedrich Gottlieb, 51 J. 7 M. 18 J. alt, Alterschwäche.

St. Petrikirche.

Getaufte:

Rittergutsbesitzer Freiherr v. Puttfamer auf Deut. S. Hans George. Schneidermeister Johann Hößmann zu T. Mathilde Louise Emma. Eigentümer Wilhelm zu Schmagk T. Bertha Therese Friederike. Arbeitsmann Ludwig Hans zu Sejeritz T. Bertha Auguste Emilie unehel. T.

Getaute:

Arbeitsmann Friedrich Wilhelm Zieleske mit Jungfrau Helmine Dorothea Höft zu Trampe.

Gestorbene:

Arbeitsmann Robert Wezel T. Auguste, 2 J. 10 M. Halsbräune.

Berliner Course vom 25. März 1868.

Staats-Anleihe von 1859	5	103 $\frac{3}{4}$ % bei
Freimüllige Anleihe	4 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{3}{4}$ % bei
Staats-Anleihe v. 1850. 52	4	89 $\frac{3}{4}$ % bei
do. v. 1854. 55. 57	4 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{3}{4}$ % bei
do. v. 1853	4	89 $\frac{3}{4}$ % bei
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3 $\frac{1}{2}$	115 $\frac{3}{4}$ % bei
Staatschuldscheine	3 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{3}{4}$ % bei
Pommersche Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{3}{4}$ % bei
do. do.	4	86 %
Berlin-Stett. Eisenb.-Aktien	8 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{3}{4}$ % bei

Stolper Durchschnitts-Marktpreis

vom 25. März 1868.		
Weizen der Scheffel	3	1 Thlr. 25 Sgr
Roggen do.	3	—
Gerste do.	2	19
Hafer do.	1	25
Erbsen do.	3	5
Kartoffeln do.	—	25
Butter pro Pf.	—	7
Buchweizengrün die Metre	—	9
Bier die Tonne à 100 Quart	5	15
Branntwein das Quart	—	4
Heu der Ctr.	—	20
Stroh das Schaf	7	15
Brennholz, hartes, die Klafter	5	15
do. weiches, do.	3	—